

7 Büchereiraum und Büchereieinrichtung

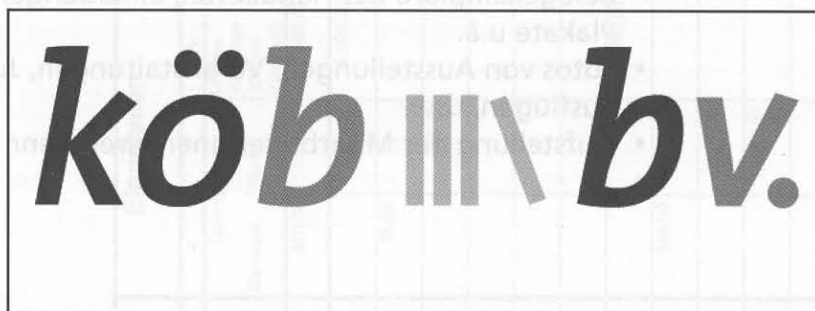
7.1 Büchereiraum

Die günstige Lage der Bücherei, die Ausschilderung des Weges zur Bücherei, die Ausstattung der Räume mit sachgerechten, zeitgemäßen Möbeln und die gute Ausleuchtung sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit. Nicht alle Räume sind für die Unterbringung einer Bücherei geeignet. Günstig sind quadratische bzw. rechteckige Räume mit freien Wandflächen und einem Abstand von mindestens 5 m zur gegenüberliegenden Wand. Bei allen Bau- und Einrichtungsfragen sollte im Vorfeld frühzeitig Kontakt mit der zuständigen Büchereifachstelle aufgenommen werden, damit diese die Planungen begleiten und mitgestalten kann. Das äußere Erscheinungsbild vermittelt der Benutzerin den ersten Eindruck von der Bücherei. Daher ist es wichtig, die Räumlichkeiten regelmäßig ansprechend zu dekorieren (z. B. durch Plakate, jahreszeitlich bezogene Dekoration, usw.) und zu renovieren.

7.1.1 Lage des Büchereiraumes

Die Unterbringung der Bücherei im Gemeindezentrum ist anderen Lösungen vorzuziehen. Sie sollte sich im Erdgeschoß befinden, damit alle Besucherinnen, besonders Eltern mit Kinderwagen und ältere Menschen, einen leichten Zugang zu den Räumen haben. Bei Neuplanungen ist ein direkter Zugang von außen (möglichst mit Windfang) vorzusehen. Die Fenster sollten so geplant werden, dass sie als Schaufenster genutzt werden können. Gut gestaltete Hinweisschilder im Ort machen auf den Standort der Bücherei aufmerksam. Mindestens muss aber am Gebäude eine Außenbeschriftung vorhanden sein, auf der auch die Öffnungszeiten genannt werden. Auch innerhalb des Gebäudes sollte gegebenenfalls der Weg zur Bücherei ausgeschildert sein. Die Öffnungszeiten und der Standort müssen auch in vorhandenen Schaukästen der Kirchengemeinde und/oder der politischen Gemeinde bekannt gegeben werden.

Muster KÖB-Schild
Abb.: 7.1



7.1.2 Nutzung des Büchereiraumes

Ausreichend große Büchereiräume erlauben unter Umständen eine Mehrzwecknutzung. So wird eine wirtschaftlichere Verwendung der vorhandenen Gebäudeflächen in einem Pfarrheim ermöglicht. Gesprächskreise, Sitzungen anderer Gruppen der Gemeinde oder Fremdveranstaltungen sind möglich. Die Bücherei kann sich so auch immer als Ort der Begegnung präsentieren. Nicht geeignet ist die Bücherei als Jugendraum oder Raum für Krabbelgruppen. Grundsätzlich sollte bei Nutzung durch andere Gruppen gewährleistet sein, dass die Ordnung in den Regalen erhalten bleibt und bei Möbelumstellungen der Raum wieder in den Urzustand versetzt wird.

7.1.3 Beleuchtung, Heizung, Statik

Der Büchereiraum muss gleichmäßig und möglichst schattenfrei ausgeleuchtet sein. Eine gute und zweckmäßige Ausleuchtung bei Kunstlicht sollte zwischen 300 und 500 Lux liegen. Die Ausleuchtung muss immer so bemessen sein, dass auch die Rückenschilder der Medien auf dem untersten Regalfachboden gut lesbar sind. Im Arbeitsbereich der Mitarbeiterinnen (Ausleihe) und an Leseplätzen kann eine zusätzliche, akzentsetzende Beleuchtung erfolgen.

Eine direkte Sonneneinstrahlung auf die Medien ist zu vermeiden (Sonnen-schutz), da diese den Büchern und anderen Medien schadet.

Die Bücherei sollte gleichmäßig beheizt werden, auch außerhalb der Öffnungszeiten. Die Raumtemperatur muss der von normalen Wohn- und Arbeitsräumen entsprechen und auch einen längeren Aufenthalt ohne Überbekleidung möglich machen.

Durch eine gute Beheizung und Lüftung wird die notwendige Trockenheit der Räume erreicht, da Feuchtigkeit den Büchern und auch den anderen Medien und der Einrichtung schadet.

Der Fußbodenbelag sollte strapazierfähig und pflegeleicht sein. Bei Verwendung von Teppichboden im Bilderbuchbereich kann hier unter Umständen auf Sitzmöglichkeiten verzichtet werden.

Für die Statik ist eine Bodenbelastbarkeit von 500 kp/m² vorzusehen. Die Belastung ist zudem abhängig von der Konstruktion der verwendeten Regale (Punktbelastung). Insbesondere bei der Einrichtung von Büchereien in Altbauten (z.B. in Fachwerkhäusern) ist eine Prüfung der Statik erforderlich.

7.1.4 Flächenbedarf

Der Büchereiraum sollte eine gewisse Mindestgröße nicht unterschreiten. Der Raumbedarf wird von der Bestandsgröße (Endausbau, Zielbestand), den Veranstaltungsangeboten und den Benutzerzahlen bestimmt.

Mindestgröße für Kleinstbüchereien **40 m²**

(bietet Stellfläche für ca. 2.000 Medieneinheiten)

Mindestwerte für kleine und mittlere Büchereien

Je 1.000 Bände Sachliteratur/Nicht-Buch-Medien **20 m²**

Je 1.000 Bände Schöne Literatur (Romane) **16 m²**

Je 1.000 Bänder Kinder-/Jugendliteratur **25 m²**

Für Eingang, Garderobe, Ausleihbereich **15 - 20 m²**

Zusätzlich sind ein Arbeitsraum, bzw. mindestens ein Abstellraum sowie der Zugang zu einer Toilette unbedingt erforderlich.



Bei der Planung des EDV-Einsatzes ist sicherzustellen, dass insbesondere im Thekenbereich und im Arbeitsraum, aber auch für Benutzerarbeitsplätze ausreichend Steckdosen zur Verfügung stehen. Außerdem sollten Vorkehrungen getroffen werden, dass eine Vernetzung mehrerer Computer möglich ist (z.B. Kabelschächte).

Weiterhin ist die Ausstattung mit Telefon- bzw. Internetanschlüssen sinnvoll.

7.2 Einrichtung

Die Inneneinrichtung der Bücherei ist meistens eine langfristige Investition. Sie sollte daher sorgfältig geplant werden und von guter Qualität sein, um sich den wandelnden Anforderungen anpassen zu können, d.h., es sollte nur auf Möbel von speziellen Bibliotheks-Einrichtungsfirmen zurückgegriffen werden.

7.2.1 Raumzonen

Die Aufstellung der Regale und der anderen Möbel muss auf die Funktion der Bücherei und auf die Arbeitsabläufe Rücksicht nehmen. Eine optimale Regalaufstellung ermöglicht der Benutzerin eine rasche Orientierung und fördert somit ihre Zufriedenheit. Grundsätzlich sind für einzelne Konzepte (z.B. reine Kinderbücherei) unterschiedliche Einrichtungsvorschläge möglich.

Es gibt folgende Raumzonen:

- **Eingangsbereich** mit Garderobe, Infotafeln, Pinnwand, evtl. Taschenchränken, Infoständer mit Broschüren zum Mitnehmen, usw.. Der Eingangsbereich vermittelt den ersten Eindruck von der Bücherei und sollte daher regelmäßig hinsichtlich seiner Wirkung auf die Besucherinnen überprüft werden.
- **Verbuchungsbereich** mit Ausleihtheke, Ablagemöglichkeit für zurückgekommene Medien und abschließbarem Schrank, falls kein Arbeitsraum vorhanden ist. In der Nähe der Ausleihtheke sollte auch der Katalog untergebracht werden. Als Ausleihtheke sollten spezielle Möbel verwendet werden. Von herkömmlichen Schreibtischen ist aus ergonomischen Gründen abzuraten. Die Sitzmöbel für die Büchereimitarbeiterinnen sollten dem allgemeinen Standard entsprechen (Bürostühle).
- **Kinder- und Jugendbereich.** Die Medien für Kinder und Jugendliche sollten so aufgestellt und präsentiert werden, wie es den Bedürfnissen dieser Zielgruppe entspricht. Für Bilderbücher sind entsprechende Tröge in unterschiedlicher Gestaltung möglich. Die Regale für Kinder sollten nicht höher als 180 cm sein. Kindertische und -stühle bzw. Sitzkissen, sowie die Beschriftung und Dekoration sollten kindgerecht sein. Jugendbücher und andere für Jugendliche interessante Medien sollten gemeinsam präsentiert werden. Es sollte auf die Gewohnheiten der Zielgruppe bei der Raumgestaltung Rücksicht genommen werden, so z.B. durch entsprechende Sitzgelegenheiten, Abhörplätze, Poster, usw..
- **Romanbereich.** Die erzählende Literatur für Erwachsene wird separat aufgestellt. Je nach Büchereigröße sind neben der alphabetischen Ordnung auch andere Aufstellungsformen möglich, so z.B. nach Interessenskreisen. Sitzgelegenheiten sollten vorhanden sein.
- **Sachbuchbereich.** Die Aufstellung der Sachliteratur erfolgt nach der Sachbuchsystematik. Die Anordnung der einzelnen Gruppen und die Platzierung in der Bücherei sollte sich aber nach den Bedürfnissen der Benutzerinnen richten. So können z.B. die Gruppen Naturkunde und Technik in der Nähe der Jugendbücher, die Biographien neben den Romanen aufgestellt werden. Arbeits- bzw. Leseplätze sollten eingerichtet werden.
- **Nicht-Buch-Medien.** Für Zeitschriften, Spiele, Tonkassetten, Videos, CDs und CD-ROMs gibt es besondere Möbel und Präsentationselemente. Die Unterbringung der einzelnen Medien kann zentral erfolgen oder aber den Bereichen der jeweiligen Zielgruppen zugeordnet werden, z.B. Kinderkassetten zu den Kinderbüchern, Sachvideos zu den einzelnen Sachbuchgruppen (vgl. auch Kap. 14).

- **Veranstaltungsbereich.** Für kleinere Veranstaltungen, Aktionen, Gesprächskreise sollte in der Bücherei Raum geschaffen werden, dies kann unter Umständen durch bewegliches Mobiliar geschehen. Für größere Veranstaltungen können pfarreigene Räume (Pfarrsaal) genutzt werden.

Die einzelnen Bereiche sind unbedingt durch eine entsprechende Beschilderung zu kennzeichnen. Bei der Sachliteratur und den Kindersachbüchern ist gegebenenfalls auch die Untergliederung durch Beschilderung an den Fachböden oder Buchstützen hervorzuheben.

7.2.2 Mobiliar

Alle notwendigen Möbel sollten von speziellen Bibliotheks-Einrichtungsfirmen bezogen werden. Diese gewährleisten auch die notwendige Funktionalität und Stabilität. Durch die lange Liefergarantie sind spätere Einrichtungsergänzungen möglich. Außerdem bieten diese Hersteller die büchereispezifischen Präsentationsmöbel, Bilderbuchtröge und Katalogmöbel an. Von örtlichen Eigenfabrikationen muss abgeraten werden, da hier überwiegend negative und kostspielige Erfahrungen gemacht wurden.

Die Regale für Erwachsene sollten nicht höher als 200 cm sein (5 oder 6 Fachböden), für Kinder entsprechend niedriger: 150 - 180 cm (4 oder 5 Fachböden). Die Fachböden sollten eine Tiefe von 25 cm haben und nicht breiter als 100 cm sein. Sie sollten in der Höhe verstellbar und hinten mit einer Buchanschlagleiste versehen sein. Jeder Fachboden muss mindestens mit einer Buchstütze ausgestattet sein.

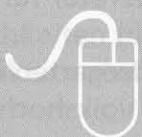
Die Kapazität der Regale ist abhängig von der Bestandsgruppe. Erfahrungsgemäß können auf einem Fachboden (100 cm breit) untergebracht werden:

Medienart	Medien je Fachboden	Böden je Regal	je laufender Meter Regal werden untergebracht
Sachbücher und Nicht-Buch-Medien	30	5	150 Medieneinheiten
Romane	33	5-6	165-200 Bücher
Kinder-/Jugendbücher	35	4-5	140-175 Bücher

Da ständig Bücher und andere Medien ausgeliehen sind, verbleibt auf jedem Fachboden ausreichend Platz, um Bücher zurückzuräumen bzw. frontal auszustellen.

Für die Unterbringung der Bilderbücher sollten Tröge oder Trogelemente eingesetzt werden.

Wesentlich für die Vermittlung aller Medien sind Präsentationsmöbel, die entweder als Zusatzelemente für Regale lieferbar sind oder aber separat aufgestellt werden können. Mit diesen Möbeln kann auf vielfältige Weise das Erscheinungsbild der Bücherei gestaltet und verändert werden.



Bei der Konstruktion der Ausleihtheke ist auf eine Arbeitstiefe von ca. 80 cm zu achten, damit der Monitor mit ausreichendem Abstand zu den Augen aufgestellt werden kann. Die arbeitsrechtlichen Vorschriften sind zu beachten.

Für Benutzer-Arbeitsplätze bieten einige Firmen spezielle Möbel (wie z.B. OPAC-Stehpulte) an.